

## **Rote Johannisbeeren – Sorten mit rosafarbenen bis weißen Früchten**

Stefan Volgenandt, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau

Rosafarbene bzw. weißfrüchtige Sorten gehören wie die traditionellen rotfrüchtigen Johannisbeeren zur Art *Ribes rubrum* (Rote Johannisbeere). Es handelt sich dabei lediglich um Farbvariationen zwischen den Sorten innerhalb der Art *rubrum* und nicht um eine eigenständige Art. Festzustellen ist, dass die meisten weißen Sorten in der Regel weniger Säure aufweisen und somit etwas milder im Verzehr sind als klassische rotfarbige Sorten. Der Absatzmarkt für weiße Johannisbeeren ist relativ begrenzt und spielt wenn überhaupt in der Direktvermarktung eine kleine Rolle. Insbesondere zu großen Turnieren wie der Fußball Welt- oder Europameisterschaft, lassen sich in Deutschland Gebinde mit schwarzen, roten und weiß-gelben Johannisbeeren gut verkaufen.

Im Vergleich zu Erdbeeren oder Himbeeren wird bei Johannisbeeren relativ wenig Züchtungsarbeit betrieben und deshalb kommen auch nur wenige Sorten in die Prüfung. In der Tabelle 1 sind die Sortenprüfungen der vergangenen zwei Jahrzehnte chronologisch entsprechend des Erntedatums dargestellt. In der Prüfung werden alle Sorten in einer 3-Ast-Hecke mit einem Pflanzabstand von 1 m in der Reihe erzogen. Sie sind mit einem Tropfschlauch ausgestattet und werden nach einheitlichem integriertem Pflanzenschutz kultiviert.

Den Anfang machen Werdavia und Zitavia. Diese beiden Sorten reifen ca. 3 Tage nach Jonkheer van Tets und stellen zum Standard Weiße Versailler eine interessante und lohnenswerte Alternative dar. Vor allem Werdavia besticht mit deutlichen höheren Erträgen bei geringen Ausfällen durch Verrieselung. Auch in puncto Pflanzengesundheit überzeugte sie in der Testung. Der Wuchs ist stark und eher breitwüchsig. Die Früchte sitzen an langen Trauben mit langen Stielen und haben einen angenehmen guten Geschmack. Weiße Versailler ist sicherlich die aktuell am stärksten verbreitete weiße Sorte. Sie reift ungefähr eine knappe Woche nach Jonkheer van Tets. Die Trauben sind relativ kurz, besitzen jedoch große Einzelbeeren mit gutem Geschmack und einen langen Fruchtstiel, der eine schnelle Ernte ermöglicht. Der Wuchs ist sehr stark und aufrecht. Die Pflanzengesundheit ist ebenfalls sehr gut, wenn auch mit einer leichten Anfälligkeit für Mehltau. Rosalinn ist eine rosafarbene Sorte, dies klingt im ersten Moment interessant, wirkt allerdings oft eher unreif und wird deshalb von Kunden eher schlecht angenommen. Der Geschmack ist gut, allerdings sind die Erträge nicht überzeugend. Im mittleren Reifesegment sticht die Sorte Vit Jätte oder auch Weiße Jätte genannt deutlich hervor. Die Erträge liegen weit höher als bei Orion und Victoria und das bei gutem milden Geschmack. Der Wuchs ist eher mit mittelstark und breitwüchsig zu bewerten. Die Stiellänge ist eher mittellang, was wiederum etwas zu Lasten der Pflückleistung geht. Im späten Reifesegment etwa zeitgleich mit Rovada reifen Primus und Blanka. Beide Sorten weisen mit über 5 kg hohe Erträge bei überschaubaren Ausfällen auf. Mit ihrer guten Pflanzengesundheit und Wüchsigkeit bei sehr langen Trauben von gutem Geschmack stellt Blanka im späten Bereich eine empfehlenswerte Sorte dar.

Sorte	Austrieb	Blühbeginn	Vollblüte	Ernte	Durchschnitt Strauchertrag in kg	Ausfall %	Max. Bonitur Mehltau	Max. Bonitur Rost	Max. Bonitur Blattfallkrankheit
Werdavia	18.3	8.4	17.4	27.6	4,28	24	1	1	3
Zitavia	15.3	7.4	16.4	27.6	3,93	40	3	1	3
Weißer Versailler	18.3	8.4	17.4	29.6	3,32	31	3	1	3
Rosalinn	18.3	7.4	12.4	1.7	2,89	26	2	1	3
Orion	22.3	13.4	22.4	8.7	2,18	22	1	1	1
Victoria	18.3	5.4	16.4	10.7	3,31	24	2	1	3
Vit Jätte (Syn. Weiße Jätte)	20.3	9.4	17.4	10.7	4,70	29	2	1	3
Primus	21.3	12.4	20.4	17.7	5,35	22	2	1	3
Blanka	22.3	13.4	21.4	18.7	5,00	26	1	1	3

Bonitur von 1 bis 9  
1 kein Befall  
9 sehr starker Befall

Tabelle 1: Ergebnisse der Sortenprüfung von weißen bzw. rosafarbenen Johannisbeeren



Werdavia



Zitavia



Weißer Versailler



Rosalinn



Orion



Victoria



Primus



Blanka                      Vit Jätte  
Beide Bilder: H. Gerlach

